

Die Siedlerfreunde eröffnen ihre „Maxhütte“

Verbesserter Wetterschutz – Nutzung auch für andere Vereine möglich

Finsterau. Extra klein war der Rahmen gewählt, in dem die Siedlerfreunde Finsterau die Erweiterung ihrer „Maxhütte“ gegenüber der Kirche in Finsterau feierten. „Die Maxhütte ist Bestandteil der Dorfmitte Finsterau und sollte zu den Baumaßnahmen, die im Ort bereits vollzogen werden, ihren Anteil beitragen,“ formulierte es der Vorsitzende der Siedlerfreunde Finsterau bei seiner Begrüßungsansprache.

In erster Linie kommt es den Siedlerfreunden darauf an, den Besuchern ihrer regelmäßigen sonntäglichen Adventsveranstaltungen einen verbesserten Witterschutz zu bieten, nicht zuletzt auch den musikalischen Gästen, die mit ihren Beiträgen diese Treffen attraktiv machen.

Der Vorsitzende lobte die tatkräftige Mitarbeit seiner Vorstandskollegen, die unter der fachlichen Leitung des Zimmermeisters Lukas Köck fleißig angepackt hatten. Ohne diesen Einsatz wäre der Ausbau nicht zu schaffen gewesen, zumal er auch so schon ca. 80 Prozent der „Vereinskasse“ ge-

leert hat. „Aber wir Siedlerfreunde sind kein Sparverein, wir investieren gern in unser Heimatdorf.“

Vom Verband Wohneigentum, dem Dachverband der Siedlergemeinschaften in Bezirk und ganz Deutschland, waren der Vorsitzende Bernd Zechmann und die Geschäftsführerin Sofie Höppler der Einladung nach Finsterau gefolgt und konnten sich vom Einsatzwillen des Finsterauer Vereins überzeugen. Zechmann betonte in seiner Ansprache die Bedeutung der Siedlergemeinschaften für das kulturelle Leben ihres jeweiligen Ortes. Er verwies auch auf die Aufgaben, die der Verband als Interessenvertreter der Haus- und Grundbesitzer den gesetzgebenden Gremien gegenüber wahrnehme.

Alina Ranzinger trug ihren Teil zur Gestaltung des kurzen offiziellen Teils auf ihrer Ziehharmonika bei und zeigte, dass es um den musikalischen Nachwuchs in der Gemeinde gut bestellt ist.

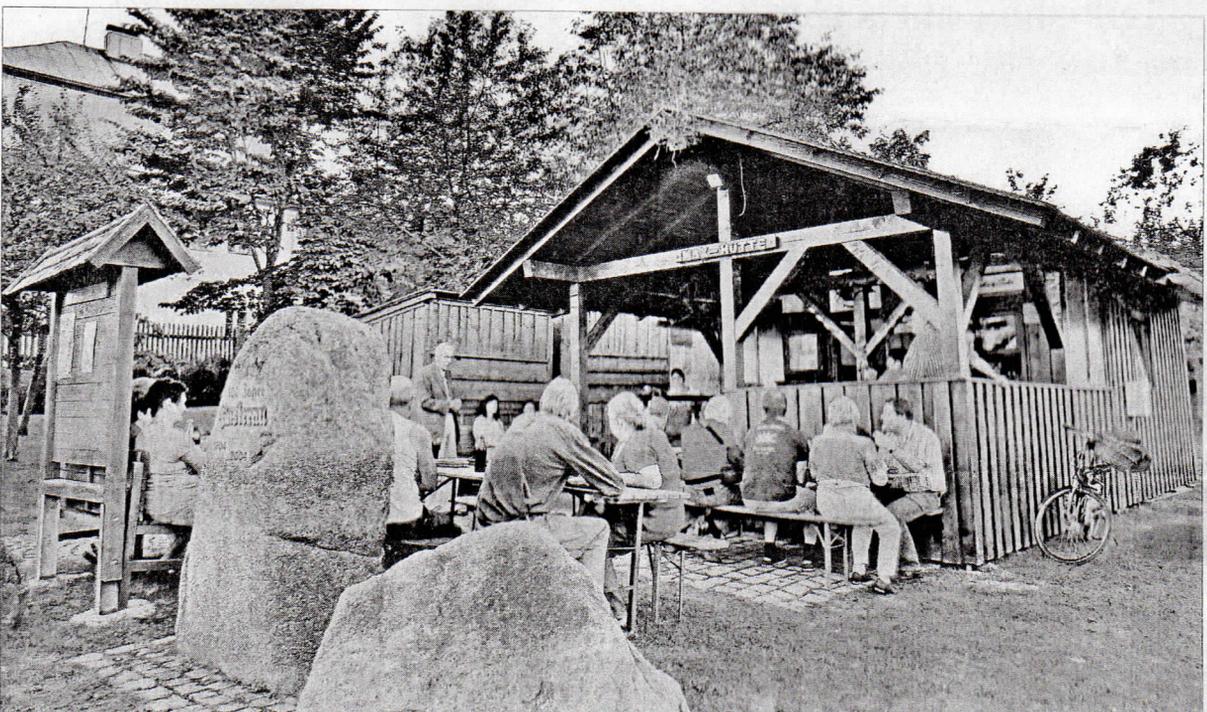
Bewusst hatten die Siedlerfreunde auf einen zu bezahlenden Verkauf der angebotenen Weißwürste, von Bier und alkoholfreien Ge-

tränken verzichtet. Allerdings konnten sie sich über freiwillig geleistete Beiträge zu diesem Abend freuen.

Ministranten sind schon die nächsten Nutzer

Zwar hatten die Siedlerfreunde mit ihrer Feier einen milden Abend „erwischt“, doch wurde es im Freien sitzenden Gästen im Verlauf des Abends etwas frisch – umso besser war es dann, als die ausdauernd mitfeiernde Gruppe „Edelweiss“ (sie hatten den Brauch des „Firstbaumstehls“ beim Ausbau durchgezogen) mit Tisch und Bank unter das neue Dach wechselten und so den Nutzen aus der Baumaßnahme ziehen konnte. Die Siedlerfreunde wollen nicht allein von der verbesserten Situation in der Dorfmitte profitieren, gern stellen sie ihre „Maxhütte“ auf Anfrage anderen Gruppen zur Verfügung, wie z.B. den Ministranten der Gemeinde, die am 2. Oktober dort Kaffee und Kuchen anbieten wollen.

– hjk



Der Vorbau an der Maxhütte der Siedlerfreunde Finsterau passt sich gut in das dörfliche Bild ein, jetzt wurde Einweihung der „Maxhütte 2.0“ gefeiert.

– Foto: Kaulich